

Sicherheit in der Schule - Tipp 102 / 2010

Sicherheitsbeauftragte sind beliebte Helfer

Schulleitungen müssen immer mehr Aufgaben wahrnehmen. Jede Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen ist daher willkommen. Zu den Unterstützern zählen die Sicherheitsbeauftragten für den inneren und äußeren Schulbereich. In diesem Sicherheitstipp soll ein weiteres Mal über die Aufgaben von Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich informiert werden, da es häufig unterschiedliche Ansichten über die Ausübung dieses Ehrenamtes gibt.

Ernennung

Das Prozedere für die Ernennung eines Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich ist häufig ähnlich. Viele Lehrkräfte werden mehr oder weniger freiwillig für den „Posten“ angesprochen. Ihre Stärken sind ganz eindeutig im „Zwischenmenschlichen“ zu finden, denn sie sollen bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften gleichermaßen anerkannt sein.

Aufgaben und Tätigkeiten

Häufig stellen sich für Sicherheitsbeauftragte viele Fragen nach Ernennung durch die Schulleitung. Etwa die nach dem Wirkungsbereich und den Verantwortlichkeiten. So wird uns häufig berichtet, dass Sicherheitsbeauftragte mit vielen Tätigkeiten beauftragt werden, die andere Lehrkräfte sonst nur ungern ausführen, wie z.B. die Auffrischung der Verbandkästen in der Schule. Doch das ist, das kann nicht die Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten sein! Er soll sich vielmehr als Bindeglied zwischen der Schulleitung und dem Kollegium/der Schülerschaft empfehlen und nicht zu Tätigkeiten herangezogen werden, die seine Arbeitskraft stark an eine Aufgabe bzw. an ein Themengebiet bindet. Der Sicherheitsbeauftragte ist vielmehr ein „Allroundmanager“, der alles im Blick hat, vieles anspricht und nur selten selbst Hand anlegen muss.

In der Vergangenheit hat sich mit den Veränderungen im Schulalltag auch das Aufgabenspektrum kontinuierlich vergrößert. So war der Unfallschutz über viele Jahre die einzige Domäne der Sicherheitsbeauftragten. Diese muss heute einer übergreifenden Konzeption weichen, denn die reine Unfallverhütung, bezogen auf klassische

Unfallgefahren ist längst nur ein noch kleiner Teil der Präventionsarbeit. Heute sind viele Aspekte dazugekommen. Dazu gehören der Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung mit allen Facetten. Verhandlungsgeschick und Fachwissen können helfen, schwierige Situationen zu entspannen.

Das hört sich erst einmal sehr arbeitsintensiv an, sollte aber keinen Sicherheitsbeauftragten davon abhalten die Aufgaben kreativ anzupacken. Im Gegenteil: Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut, und so kann sich der Sicherheitsbeauftragte Zeit lassen, sich in seine Rolle einzuarbeiten, seinen Platz in der Schule zu finden.

Dazu muss die Schulleitung den Grundstein legen.

Zusammenarbeit mit der Schulleitung

Damit Sicherheitsbeauftragte ernst genommen werden muss vor allen Dingen ihr Ehrenamt in der Schule durch die Schulleitung gebührend vorgestellt und eingeführt werden. Nur wenn der Sicherheitsbeauftragte Anerkennung bei der Schulleitung und dem Kollegium findet, ist er fürs Schulleben nützlich. Für seine Aufgaben wird vor allem Zeit benötigt, z.B. für Schulrundgänge, für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie für Recherchetätigkeiten. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kann oft aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln erfolgen und zu abweichenden Ergebnissen führen. Dies ist völlig normal und sollte kein Hindernis für eine gute Arbeit des Sicherheitsbeauftragten sein. Uneinsichtigkeit bei ganz offensichtlichen Mängeln bedeutet jedoch, die Schulleitung informieren zu müssen.

Mehr erfahren – Seminare der Unfallkasse Nord

Ein idealer Erfahrungsaustausch ist bei Seminaren der Unfallkasse Nord möglich. Hier wird vor allen Dingen über gesetzliche Vorgaben, das Aufgabengebiet der Sicherheitsbeauftragten und die Umsetzung im Schulalltag gesprochen.

Kontakt Autor/in

Rüdiger Remus
Prävention und Arbeitsschutz
Tel.: 040 / 27153 - 223
E-Mail: ruediger.remus@uk-nord.de